

STV Herznach Turnershow «drüsächsfoif» komödiantisch gut

Von: Hans Berger

Mit ihrem turnerischen und akrobatischen Rückblick auf die 365 Tage des Jahres 2010 zeigten sich am vergangenen Wochenende die Abteilungen vom STV Herznach anlässlich ihrer Turnershow „drüsächsfoif“ von einer erfinderischen, kreativen Seite und boten damit dem begeisterten Publikum zwei Stunden beste komödiantische und athletische Unterhaltung.



STV Herznach Turnershow «drüsächsfoif» - das grosse Finale

Der STV Herznach ist ein Garant für eine gute Turnershow. Dies jedenfalls ist der Tatsache zu entnehmen, dass von den insgesamt sechs Vorstellungen bereits vor der Premiere, welche meist den Verkauf durch die Mundzumundpropaganda erst ankurbelt, deren drei ausverkauft waren. Freie Plätze gibt es nur noch für die Shows vom kommenden Mittwoch und Freitag. Eine [Reservation](#) ist also empfehlenswert.

Rein zufällig

Auf dem Land ist mehr los, wie das zum Beispiel anfänglich eine Amerikanerin (Claudia Ackle) vermutete, die sich eher „rein zufällig“ in Herznach aufhielt, dort ebenfalls „unvermittelt“ einen Schweizer Touristen (Marco Senn) traf und mit ihm zusammen, ebenfalls „ganz spontan“ mit Witz und Schabernack durchs Programm führte. Ein Turnershow notabene, die an gutem Entertainment und perfekter Inszenierung nichts zu wünschen übrig liess.

Spekulation

Nach einer tänzerischen Silvesterparty der „Aktiv mixed“ versammelten sich die „Mukis“ bei Schneegestöber zu einem ausführlichen Schlittenplausch und tollten mit ihren Müttern ungehemmt in der weissen Winterpracht. Dass danach die drei Könige aus dem Morgenland der Turnershow einen Kurzbesuch abstatteten, ist als Indiz auf dessen weltweite Bedeutung zu werten. Allerdings wies deren Bekleidung eher auf den Fasnachrückblick der Jugi hin, die mit Hechtsprüngen und Saltos an die fünfte Jahreszeit erinnerten. Vielleicht waren die drei Herren aber auch nur gekommen, weil sie damit spekulierten, anlässlich der Oscarverleihung durch die „kleine Mädchenriege“ und den „Aktiv Frauen“ eine der begehrten Trophäen einheimen zu können. Sie gingen jedoch leer, wohl aus Enttäuschung schlichen sie sich von dannen und wurden nicht mehr gesehen.

Spektakuläres Chriesi gönne

Tumultartig ging es im Saal zu, als zwei Osterhasen verkündeten, dass sich unter einigen der Stühle ein Osterei befände und sie diese nun einsammeln wollen. Mit bunten Luftballons symbolisierten danach die „Kids“ das Frühlingsfest. Ob das gegenseitige Eingeständnis „Verdammt ich lieb dich“ der „Aktive mixed / Bühnencrew“ hernach nicht zu privaten Problemen führte, war zum selbigen Zeitpunkt nicht eruierbar, aber so hautnah und innig wie die Tänzerinnen und Tänzer ihre „Frühlingsgefühle“ zum Ausdruck

brachten, ist dies nicht auszuschliessen. Einem grossen Irrtum erlag der Samichlaus, weil er im Juni den 12.6. mit dem 6.12. verwechselte; na ja, er ist halt auch schon ein alter Mann, da kann ja so was mal passieren. Für die Turnerinnen und Turner war es jedenfalls Zeit zum „Chriesi gönne“, was sie aber auf höchst wagemutige und spektakuläre Art taten.

Patriotisch

Wie sehr sich die Männer vom STV Herznach im Juli 2010 auf die Sommerferien freuten, zelebrierten sie nach der Pause mit turbulenten Sprüngen und Barrenakrobatik. So richtig vaterländisch, patriotisch zeigte sich das Publikum, welches auf Geheiss einer Kabarettgruppe aufstand, die rechte Hand aufs Herz legte und zur textlich umgeschriebenen Landshymne stramm stand, um so die Überleitung zur 1. Augustfeier der Mädchenriege feierlich zu begehen. Im September forderte dann die Turnerfamilie trommelnd und stampfend zur Traubenernte auf. Falls der frenetische Beifall des Publikums, den es im Übrigen vielen Darbietungen zollte, einen Einfluss auf den Wein hat, muss der Herznacher 2010 ein guter Jahrgang werden.

Beschwipst oder was?

Logisch - auf das Wein- folgte im Oktober ein Bierfest, welches aber unüblicherweise fast nur von kessen Mädels mit viel Sexappeal repräsentiert wurde, kann ja durchaus sein, dass die Männer beim Weinfest einen Schluck zuviel über den Durst getrunken hatten. Das dachten vermutlich die Damen auch, als sie plötzlich Geister sahen, doch merkten sie bald, dass dem nicht so ist, denn Halloween war angesagt. Diesmal zum richtigen Zeitpunkt kam dann der Samichlaus nochmals vorbei. Weil niemand ein Sprüchlein aufsagen konnte, musste als Ersatz Peter Scheuble, Präsident vom reich beschenkten Bergwerkverein, einige Liegestützen machen. Belohnt wurde er hernach von adretten Damen, die in einem verführerischen Samichlauskostüm für ihn, aber auch fürs übrige Publikum tanzten.

Finale

So wie 365 Tage, respektive zweieinhalb Stunden zuvor, schloss der STV Herznach seinen mit vielen Höhepunkten gespickten Jahresrückblick „drüsächsfoif“ mit einer Silvesterparty ab, welche vom Publikum reichlich bejubelt und vehement beklatscht wurde.